



Die Mangaben sind da!

Die dreiköpfige Gruppe fühlt sich in Heidelberg immer wohler

Endlich sind sie da: Drei Weißsheitlmangaben sind Ende Juni in den Zoo Heidelberg eingezogen. Inzwischen konnten sich die beiden Weibchen Madina und Nika und das Männchen Harry in Ruhe kennenlernen und fühlen sich in ihrem neuen Zuhause immer wohler. Mit der Teilnahme am Erhaltungszuchtprogramm für Weißsheitlmangaben leistet der Zoo Heidelberg mit der neu gegründeten Gruppe einen weiteren wichtigen Beitrag zum Artenschutz.

Die dreiköpfige Mangaben-Gruppe, bestehend aus einem Männchen und zwei Weibchen, hat sich im Zoo Heidelberg bereits die ersten Tage eingelebt und zu den Tierpflegern Vertrauen gefasst. Kuratorin Sandra Reichler freut sich: „Allen drei Affen geht es gut. Sie fressen ausreichend und zeigen sich fit und aktiv. Die beiden Weibchen, die aus unterschiedlichen Zoos nach Heidelberg kamen, haben bereits einen Tag nach ihrer Ankunft begonnen, sich gegenseitig das Fell zu pflegen. Dem Männchen gegenüber haben sie sich



sehr neugierig gezeigt und er hat sehr entspannt darauf reagiert. Das sind sehr gute Zeichen!“ Zoobesucher können die Gruppe in ihrem neuen Gehege im Großen Affenhaus beobachten. Leichtfüßig und grazil nutzen die schlanken Affen die Klettermöglichkeiten im Gehege.

Mit dem Aufbau einer neuen Gruppe Weißsheitlmangaben unterstützt der Zoo Heidelberg gezielt das Erhaltungszuchtprogramm für Weißsheitlmangaben, das eng mit dem WAPCA Artenschutzprojekt für bedrohte Westafrikanische Affenarten zusammenarbeitet. Insgesamt beteiligen sich 16 europäische Zoos, sowie das Endangered Primate Centre in Ghana am Zuchtprogramm. Ende 2018 lebten insgesamt 119 Weißsheitlmangaben (53 Männchen, 66 Weibchen) in den teilnehmenden Zoos. „Die drei Mangaben sollen in Heidelberg zukünftig für Nachwuchs sorgen“, erklärt Reichler. „Ob die Affen ebenfalls unserer Meinung sind, können wir nach so kurzer Zeit noch nicht sagen – wir hoffen aber, dass alles klappt und wir eine



erfolgreiche Zuchtgruppe aufbauen können!“ Mit den Roloway-Meerkatzen, ebenfalls eine Affenart, die Teil des WAPCA-Artenschutzprojektes ist, züchtet der Zoo bereits seit 2003 erfolgreich.

Durch die Nachzuchten soll in den europäischen Zoos eine Ersatzpopulation der vom Aussterben bedrohten Weißscheitelmangaben aufgebaut werden. Die Zuchttiere stammen ausschließlich aus Beschlagnahmungen oder sind Zootiere, keine

Wildfänge. Um eine gesunde Population mit einer hohen genetischen Vielfalt zu gewährleisten, tauschen die Zoos die Tiere regelmäßig untereinander aus. Da das Zuchtprogramm für die Weißscheitelmangaben erfolgreich verläuft und sich die Population stabil entwickelt, konnte mit der Zoo-Population im letzten Jahr ein weiterer wichtiger Schritt im WAPCA-Artenschutzprojekt begangen werden: In der ghanaischen Stadt Kumasi wurde für eine Gruppe Weißscheitelmangaben ein großzügiges, naturnahes Waldgehege errichtet. Die Artenschützer können vor Ort erforschen dort, ob und wie eine Wiederansiedelung von Weißscheitelmangaben in den westafrikanischen Regenwäldern nachhaltig möglich ist. Erste Beobachtungen der Forscher vor Ort lassen erkennen, dass die Affen sich in dem dichten Waldbewuchs des neuen Geheges bereits sehr gut zurechtfinden und sich auch schon von den dort wildwachsenden Früchten ernähren.

Bildnachweis:

Das im Zusammenhang mit dieser Pressemeldung bereitgestellte Bildmaterial ist ausschließlich zur Verwendung im entsprechenden Kontext bestimmt. Jede weitere Nutzung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung der Tiergarten Heidelberg gGmbH.

Foto 1: Die beiden weiblichen Weißscheitelmangaben Nika (l.) und Madina (r.) leben seit Juni im Zoo Heidelberg. (Foto: Petra Medan/Zoo Heidelberg)

Foto 2: Männchen Harry kam kurz nach den beiden Weibchen im Zoo Heidelberg an. Alle drei Weißscheitelmangaben verstehen sich gut (Foto: Heidrun Knigge/Zoo Heidelberg)